

**PRATER**



# Schön ist so ein Ringelspiel...

Schon zu Zeiten Kaiser Josefs II., der den „Prater“ für die Wiener öffnete, erfreute sich dieser größter Beliebtheit. Heute ist der „Wiener Prater“ eine moderne Erlebniswelt, die Spannung und Unterhaltung bietet.

Von Marianne Waldhauser (Text) und Reinhard Holl (Fotos)



Am 7. April 1766 öffnete Kaiser Josef II. den Prater für die Bevölkerung. Allerdings noch mit einigen Einschränkungen. So durfte man den Erholungs- und Belustigungsort nur bei Tage und „ohne unerlaubte Ausschweifungen zu unternehmen, spaziergehend, fahrend oder reitend besuchen, um zu keinem Missfallen Anlass zu geben“.

Gleich nach der Öffnung des „Bratters“ (abgeleitet vom lateinischen „pratium“ – Wiese) war der Zulauf enorm. Als eigentlicher Geburtstag des „Wurstelpraters“ gilt der 19. April 1766, Kaffeesieder und Wirte übersiedelten von den Vorstädten in den Prater. Hutschen, ein

Heute ist der Prater eine moderne Erlebniswelt mit vielen Attraktionen

Ringelspiel, Schaukeln, Kegelbahnen und Haspeln wurden aufgestellt. Eine besondere Belustigung war der „Wurstel“, der diesem Teil des Praters den Namen gab und der später als „Kasperl“ im Puppentheater der Liebbling der Kinder wurde. Volksänger spielten zum Tanz auf, Bühnenkünstler erfreuten das Publikum mit meist deftigen Vorstellungen.

Aber auch Grausliches wurde gezeigt, und man war da überhaupt nicht zimperlich: Ein Mädchen ohne

Die ersten Ringelspiele, im 19. Jahrhundert noch von Menschenkraft bewegt: Auf ihren Karussellpferden sitzend, versuchten die Kavaliere Ringe zu durchstechen, um für ihre gesitteten Damen Freifahrten zu gewinnen. Heute muss alles schneller, höher und vor allem aufregender sein: Die Attraktionen im Erlebnispark Prater bieten den totalen Rausch der Geschwindigkeit für die Jugend.





Illustration: aus Buch „Prater G'schicht'n“: Pichler Verlag



Nach dem Gefühl der Schwerelosigkeit eine höchst angenehme Entspannung: eine knusprige Stelze samt einem kühlen Budweiser im legendären „Schweizerhaus“.

„Prater G'schicht'n“, von Elisabeth Hewson und Heinz Jankowsky, 200 Seiten, Pichler Verlag, 24,95 €.

Dieses Buch können Sie auch bestellen unter [www.krone.at/buchshop](http://www.krone.at/buchshop)



Arme, Albinos, Affenmenschen mit Schrumpfköpfen, Liliputaner, Riesen wurden einem gaffenden Publikum vorgeführt.

Mit den Jahren hat sich nicht nur der Geschmack des Publikums, sondern auch das Erscheinungsbild des Praters verändert. Der heutige Prater ist eine moderne Erlebniswelt. Neben beschaulichen und kinderfreundlichen Attraktionen ist Tempo angesagt: „Turbo Boost“, „Bungee Jump“, „Ejection Seat“ oder „Space Shot“ vermitteln extreme Geschwindigkeitsräusche, gemütlich ist man aber noch immer mit der alten Hochschau- oder der nostalgischen Geisterbahn unterwegs. Lachkabinett, Autodrom, Trampoline, Irrgarten und das gute alte Ringelspiel sorgen für Spaß und Spannung.

Für die kommende EURO 2008 ist der Prater auch schon gerüstet: Der Vorplatz wird zwar noch umgebaut, aber das Riesenrad, über die Wintermonate überholt und herausgeputzt, ist für den erwarteten Ansturm gerüstet.

Krönender Abschluss eines langen „Prater-Tages“: eine knusprige Stelze samt einem Krügel Budweiser im legendären „Schweizerhaus“.